

Minis

OSTERN

2021



Neues aus der Jugend

Inhalt

Es gibt so viel Schönes	Seite 3
Eine Tasse Tee	Seite 4
Wie die Zeit vergeht	Seite 8
Neue Mitglieder der Leiterrunde	Seite 10
Lachen macht gesund	Seite 12
Osterrätsel	Seite 13
Osterhasen im Tontopf	Seite 14
Termine/Impressum	Seite 16

Es gibt so viel Schönes

Vorwort

Ich will ehrlich zu euch sein. Wir haben uns in der Leiterrunde in diesem Jahr ernsthaft überlegt, ob wir zu Ostern eine neue Ausgabe der *Minis* herausbringen wollen.

Auch Danke an die zahlreichen Spender. Es sind stolze **1.183,45 €** zusammen gekommen.

Normalerweise machen die Berichte über vergangene Aktionen den Großteil des Inhalts aus. Wie ihr euch aber sicher vorstellen könnt, konnten auch wir in der vergangenen Zeit seit Weihnachten keine Aktionen für die Kinder in unserer Gemeinde veranstalten.

Es war uns dann aber doch wichtig, die schöne Tradition der Minizeitung aufrecht zu erhalten. blieb natürlich die Frage, womit wir diese füllen. Wie sich dabei herausstellte, haben unsere Leiter noch einige Talente mehr, als gute Jugendarbeit. So schrieb eine Leiterin eine Kurzgeschichte (S. 4), eine Andere verfasste ein Gedicht (S. 8) und eine Dritte stellte uns eine ihrer Zeichnungen zur Verfügung (S. 11). Darüber hinaus haben wir auch wieder ein leckeres Rezept zum selber machen für euch.

Mit einer Ausnahme: Zumindest die Sternsinger konnten in einer abgewandelten Form doch für Kinder in Not Geld sammeln. 7 Sternsinger und Sternsingerinnen hatten sich bereit erklärt, sowohl am 6., als auch am 10. Januar nach der Messe in St. Josef bereit zu stehen und verschiedene Texte zu lesen. So konnten sich die, die es wollten, den Segen abholen und den Sternsängern und Sternsängerinnen lauschen.

Wie man sieht, gibt es auch in dieser Zeit so viele schöne Dinge, an denen man sich erfreuen kann. Auch deshalb haben wir das Thema Corona in dieser Ausgabe komplett außen vor gelassen.

Seite 3

An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an alle Sternsinger und Sternsingerinnen, die sich für die armen Kinder eingesetzt haben.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen und wunderschöne und feierliche Ostertage.

Pascal Brandenburg

Die Redaktion

Eine Tasse Tee

Früher gab es oft kleine Geschichten in der „Minis“. Für diese Ausgabe hat Sarah für euch wieder eine Kurzgeschichte geschrieben. Darin geht es um Freundschaft, Erinnerungen und Tee. Viel Spaß beim Lesen.

„Trinkst du auch noch einen Tee? Ich schütte noch einmal Wasser nach“. Lea greift nach der Teekanne mit den mittlerweile weichen Teeblättern und verschwindet mit einem Lächeln durch die Glastür.

„Ja gerne! Danach gehe ich aber auch los“.

Leas Kinder, Ilvy und Lenox, liegen schon im Bett.

„Ach bleib doch noch ein bisschen!“, ruft Lea, während sie durch das Wohnzimmer in die Küche läuft. Die beiden Freundinnen sitzen schon seit Stunden in Leas Garten und reden über Gott und die Welt. Lenox und Ilvy hatten den ganzen Tag im Planschbecken gespielt und nach dem Abendessen wollte Lenox unbedingt noch wachbleiben, während seine Schwester schon ins Bett ging. „Aber heute ist Tante Kristin da!“, meinte er,

als er seine Zähne putzen sollte. Nach zehn Minuten war er dann auf Kristins Schoß eingeschlafen und die beiden hatten ihn in sein Bett gelegt.

Der Tag war heiß gewesen und die Sonne zieht nun pinke Streifen durch den Himmel. Das ist Kristins Lieblingstageszeit. Alles ist möglich, wenn die Sonne die Welt golden färbt. Kristin erinnert sich an lange Spaziergänge an solchen Sommerabenden. Lukas mochte diese langen Spaziergänge nie. Er konnte nicht sehen, wie viel Freiheit hinter jeder neuen Ecke wartet. Er hat auch Kristin nie gesehen oder verstanden. Lukas ist perfekt mit seinem strahlenden Lächeln und seiner Fähigkeit zum Smalltalk. Er ist auch der perfekte Schwiegersohn.

„Den Lukas, den hättest du mal lieber behalten!“ - Das ist der Lieblingssatz von Kristins Tante, Ulla. Dabei vergisst sie regelmäßig, dass Lukas Kristin sitzen gelassen hat und nicht umgekehrt. Denn Kristin war immer ein bisschen „zu viel“ für Lukas. Ein bisschen zu grell, ein bisschen zu laut, ein bisschen zu

selbstständig. Auch ihre Träume waren Lukas zu viel. „Damit kann man kein Geld machen“, sagte er immer, wenn sie ihm von ihren Ideen erzählt hat.



Die Perlen des Türvorhangs der Gartentür rascheln und

Als Kristin aus Berlin zurückkam und ihr Atelier eröffnete, kam er zur Eröffnung. Seinem Gesichtsausdruck nach zu urteilen konnte er sich nicht vorstellen, dass Kristin mehr als drei Monatsmieten überstehen würde. Fünf Jahre später verkauft Kristin immer noch ihre einzigartigen Taschen. Sie designt und produziert nachhaltige Textilprodukte - am liebsten Taschen mit bunten Stickereien - und verkauft sie in ihrem hellen bunten Laden.

Lea kommt mit einem Lächeln und einer dampfenden Teekanne zurück. Lea stellt die Teekanne auf ein kleines Holzbrettchen. Unter

ihrem Arm trägt sie ein rotes Buch. „Schau mal, das habe ich letztens beim Aufräumen wiedergefunden.“ Sie legt das Buch auf die Tischmitte und wischt mit der Handfläche über den staubigen Deckel. Kristins Mundwinkel schießen in die Höhe und sie klatscht in die Hände. „Unser altes Fotobuch. Du hast es noch!“

„Ja, natürlich habe ich es noch!“

In ihrem Laden läuft immer Musik und ihre Gäste werden mit einem warmen Chai und Plätzchen empfangen. Über die Jahre hat sie sich einen treuen Kundenkreis aufgebaut und auch ihr Online-shop läuft gut.

Kristin erinnert sich an die Zeit, die gefühlt schon so weit zurückliegt. Sie war damals nach ihrem abgebrochenen Psychologiestudium nach Berlin gezogen, um Modedesign zu studieren. Davor hatten Lea und Kristin zusammen in einer WG gewohnt.

Geschichte

Bevor Kristin auszog, hatte Lea die Idee, ein Fotoalbum zu basteln. Abendlang saßen die beiden vor Kristins

Abreise zusammen auf dem Wohnzimmerteppich, um Fotos zusammenzuschneiden, kleine Kommentare zu schreiben und hübsche Bilder neben die Fotos zu malen. Als sie fertig waren, war das Notizbuch so dick, dass der Deckel sich nicht mehr schließen ließ. Noch Monate nach ihrem Umzug hatte Kristin kleine dreieckige Fotoschnipsel in ihren Sachen gefunden.

Auf dem Buchdeckel steht „Kristin und Lea - zwei Freunde, die nichts auseinanderbringt“. In Leas Schrift steht darunter: „solange Kristin nicht den letzten Keks isst!“

Kristin schlägt die erste Seite auf. Das erste Foto ist von der Orientierungswoche an der Uni. Die beiden tragen Partyhüte und grinsen in

die Kamera. Auf der nächsten Seite ist ein Gruppenfoto auf der Campuswiese. Kristin blättert weiter. Ein gemeinsamer Kochabend. Lea hat Sahne an der Nase. Ein Spieleabend. Ein paar Freunde, die mittlerweile Fremde sind, sitzen am Tisch. Als nächstes ein Foto von Lea in der Prüfungsphase. Lea hat einen hohen Zopf und Augenringe. In der einen Hand hält sie ein Buch und in der anderen ihren Kaffeebecher. Auf der nächsten Seite ein Foto von einer Fahrradtour. Kristin hasst Fahrradfahren. Das Rad als Zeichen des menschlichen Fortschritts? Räder sind Kristins persönlicher Untergang.

Dann ein Foto von Kristin in der Notaufnahme mit einer Platzwunde. Es hat zwei Stiche gebraucht und Kristin hat sich geschworen, kein Fahrrad mehr anzufassen. Der Urlaub



an der Ostsee. Kristin mit ihrer Strandtasche über der Schulter. Noch ein Foto vom Urlaub; Kristin doch wieder auf einem Fahrrad. Das Leben ist zu kurz, um nie wieder Fahrrad zu fahren. Außerdem hatte Lukas sie überredet und auch Josh, Leas Freund, wollte unbedingt an der Küste entlangfahren. Die nächste Seite zeigt ein Foto von Kristin mit aufgeschürftem Knie. Das Leben ist zu kurz, wenn man Fahrrad fährt. Kristin muss lachen.

„Der Urlaub war wirklich schön“, sagt Lea. Kristin nickt und schüttet den beiden Tee ein. Es ist ein bisschen kühler geworden und sie zieht ihre Beine auf den Stuhl. Ihre Tasse fühlt sich warm in ihrer Hand an. Sie denkt über die Jahre in der gemeinsamen WG nach. „Weißt du noch, wie wir an einem Tag plötzlich Maden im Mülleimer hatten? Ich konnte nicht mehr. Und dann ist auch noch die Mülltüte gerissen.“

„Ja! Und du bist dann auf den Stuhl gesprungen und hast nur noch rumgeschrien, während ich sie alle weggesaugt habe“, lacht Lea. „Ja, hey! Irgend-

wer musste auch diesen Part übernehmen“, sagt Kristin und schüttelt sich mit einem Lachen.

Lea blättert weiter. Es folgt ein Foto von Kristin auf der gelben Couch in der alten WG. Vor ihr liegen Stoffe mit Blümchen darauf. „Da habe ich dir ein Kleid genäht“, sagt Kristin.

„Ich habe es immer noch.“

Kristin blättert weiter. Leas Geburtstagskuchen. Kristin hatte ihn gebacken und verziert. Er ist ein bisschen schief, aber Kristins Schokoladenkuchenrezept war schon immer unschlagbar.

Während die beiden blättern, leuchtet der Garten golden. Die Abendsonne spiegelt sich im Planschbecken, das noch auf der Wiese steht. Als die beiden Freundinnen an der letzten Seite ankommen, sind die kleinen Gartenlichter schon angegangen. „So, jetzt mache ich mich aber auf“, sagt Kristin und trinkt ihre Tasse Tee aus.

Sarah Schiffbäumer

Wie die Zeit vergeht...

Hallo ihr Lieben, schön euch zu schreiben
Mir wird ja nichts anderes übrig bleiben
Treffen ist nicht, ihr wisst Bescheid
Und das gefühlt seit `ner Ewigkeit

Ein Jahr ist es nun schon her
Corona macht uns das Leben schwer
Bevor ihr jetzt aber das Lesen lasst
Weil euch das Thema nicht mehr passt

So viele Details, nur Diskussionen
Über sämtliche Informationen
Wird es mir hoffentlich gelingen
Dem Ganzen etwas Humor entgegenzubringen

Besonders schwer in diesem Moment
Da wir ja derzeit räumlich getrennt
Sich die Freizeit zu versüßen
Lasst uns hier ein paar Ideen begrüßen:

Nun könnt ihr zum Beispiel Videos machen
In denen ihr die Leute bringt zum Lachen
Oder eure Dancemoves zeigen
Dass andere sich vor euch verneigen

Was anfangs noch ne Teenie-App war
Macht dich heute zum Tik-Tok Star
Eine andere Idee kann es sein
Auch das geht sehr gut Zuhause' allein

Billige Produkte auf Insta zu bewerben
Die dann später teuer verkauft werden
Rabattcodes, Verlinkungen, Angebote
Online bestellt, liefert der Postbote

Wer etwas mehr Betätigung will
Und nicht immer bloß Netflix'n'Chill
Braucht ´ne Matte und Flexibilität
Wenn es um Sachen Yoga geht

Neu ist das nicht, das gibt es schon lange
Nur waren noch nie so viele damit zugange
Nun hab ich's gerade ja schon geschrieben
Einige von euch werden's kennen und lieben

Ohne Netflix, was würden wir machen?
Mal zum Gruseln, mal zum Lachen
Jede Folge meist schnell vorbei
Und für jeden Serienjunkie was dabei

Das alles muss aber nicht immer sein
Sonst wären wir ja nur allein
Glück und Folter gleichermaßen
Wie wir vor unseren Laptops saßen

Ob für die Schule oder privat
Zoom-Meetings Monat für Monat
Noch eine gute Idee, so glaube ich
und eine Lieblingsbeschäftigung für mich

Teil für Teil zusammensetzen
Sie alle miteinander vernetzen
Bis ein fertiges Puzzle entsteht
Und die Zeit dabei vergeht

Das war's für heut', ich blickte zurück
Wie man, mit dem ein oder anderen Trick
Auch die nächsten Wochen schafft
Dabei wünsche ich euch ganz viel Kraft

Haltet durch und seid bereit
Denn sie wird kommen, unsere Zeit
in der alles wieder besser sei
nach dieser Abstandshalterei

Nina Kollenbroich

(Neue) Mitglieder

Sie sind schon länger dabei haben sich aber noch nie vorgestellt und wollen das jetzt nachholen.

Name: Florian Böhr

Alter: 17 Jahre

Augenfarbe: Blau Grün

Haarfarbe: Braun

Schule:

Ich gehe auf die Heinrich-Heine Gesamtschule in die Gymnasiale Oberstufe und bin in der 11.Klasse (auch EF genannt).

Lieblingsfach:

Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Biologie, Mathe und wie bei jedem Jungen natürlich auch Sport.

Hobbies:

Meine Hobbies im „normalen“ Alltag sind Handball spielen, mit vielen Freunden treffen, als Tischtennistrainer Kindern das Spielen beibringen, aber natürlich auch in der Jugend der Pfarrgemeinden St. Josef und St. Franziskus-Xaverius helfen und Aktionen planen.

Wie bin ich zu der Leiterrunde gekommen und warum?:

Ich bin in die Leiterrunde gekommen, da ich seit meinem 6. Lebensjahr bei den Aktionen von St. Josef als Teilnehmer mitfahre. Da ich damals schon zu der Pfarre einen guten Bezug hatte, wurde ich schnell auf eine mögliche Leitertätigkeit angesprochen. Seitdem bin ich extrem begeistert und es macht mir auch viel Spaß, das alles auch mal aus der anderen Sicht zu sehen und zu organisieren.

Lieblingsaktion als Teilnehmer?

Meine Lieblingsaktion als Teilnehmer war mit weitem Abstand immer das Herbstlager, da ich dann einfach mal fast eine Woche von meinen Eltern weg war und dadurch selbständiger wurde. Ich habe durch die Pfarrgemeinde viele Freunde kennen gelernt, zu denen ich noch heute Kontakt habe. Also guckt bei der nächsten Jugendaktion einfach mal vorbei, denn ich werde auch ganz sicher am Start sein.



der Leiterrunde

(neu) dabei

Name: Samira Schiffbäumer

Alter: 16 Jahre

Augenfarbe: Braun

Klasse: 10

Lieblingsfach: Bio und Kunst

Hobbies: Tanzen und Zeichnen



Wie bin ich zu der Leiterrunde gekommen und warum?:

Durch meine Schwester Sarah. Sie ist auch Leiterin. Mir macht es Spaß zu sehen, dass die Kinder Spaß an den Aktionen haben.

Lieblingsaktion als Teilnehmer?

Turbo Rath und das Herbstlager



Zeichnung
von Samira

Lachen macht gesund



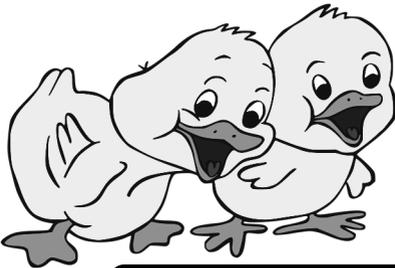
Fritzchen fragt seinen Vater: „Warum legen die Hühner eigentlich Eier?“

Der Antwortet: „Wenn die Hühner die Eier werfen würden, dann gäbe es ja Rührei!“

Was machen Schafe, die Streit miteinander haben?
Sie kriegen sich in die Wolle.



Was ist schwarz, weiß und rot?
Ein Zebra mit Sonnenbrand.



Treffen sich zwei Fische. Sagt der eine: „Hi!“. Sagt der andere ganz erschrocken: „WO? WO? WO?“

Warum summen Bienen?
Weil sie den Text nicht kennen.

Wie nennt man einen Bumerang,
der nicht zurückkommt?
Stock!



Verkehrsfunk: „Bitte fahren Sie äußerst rechts und überholen sie nicht, es kommt Ihnen ein Fahrzeug entgegen!“
Mann im Auto empört: „Eins??? Hunderte!“

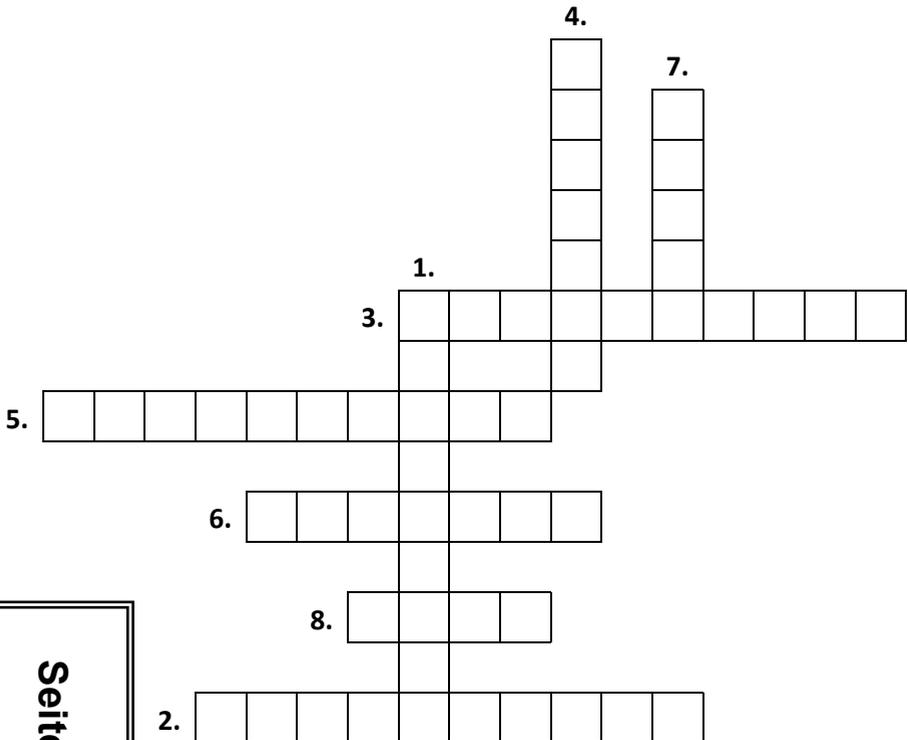
Treffen sich zwei Rühreier. Sagt das Eine:
„Irgendwie bin ich ganz durcheinander!“

Was ergibt Sieben mal Sieben?
- Ganz feinen Sand.

Osterrätsel

Rätsel

1. Ein Tier mit langen Ohren, das Schokolade verteilt.
2. Was endet an Ostern im Christentum?
3. Wann feiern wir die Auferstehung Jesu?
4. Wie werden die Ohren vom Osterhasen auch genannt?
5. An welchem Tag gedenken wir der Kreuzigung Jesu?
6. Wie viele Tage wird vor Ostern gefastet?
7. In welchem der beiden Testamente steht die Ostergeschichte?
8. Wie heißt das Kind von einer Ziege?



Seite 13

Karina Böhr

1. Osterhase; 2. Fastenzeit;
3. Osternacht; 4. Loeffel; 5. Karfreitag;
6. Vierzig; 7. Neuen; 8. Lamm

Osterhasen im Tontopf

Für den Teig:

150 g Magerquark
6 EL Milch
6 EL Sonnenblumenöl
1 Prise Salz

75 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
300 g Mehl
1 Pck. Backpulver

Für die Füllung:

50 g Marzipanrohmasse
1 EL Aprikosenkonfitüre

Zum Bestreichen:

1 EL Milch
1 Eigelb

Zum Verzieren:

30 Rosinen
Mandelstifte
10 kleine Möhren aus Marzipan

Außerdem:

2 TL Puderzucker
1 TL Rum oder Zitronensaft
Mehl für die Arbeitsfläche
Margarine zum Einfetten
Paniermehl zum Ausstreuen
10 kleine Ton-Blumentöpfe mit
5 cm Durchmesser an der offenen
Seite

Zubereitung:

1. Zuerst die Tontöpfe ca. eine Stunde in eine Schüssel mit Wasser legen.

2. Gebt Quark, 6 EL Milch, Öl, Salz, Zucker und Vanillezucker in eine Rührschüssel. Verrührt alles mit den Knethaken des Handrührgerätes. Mischt Mehl und Backpulver, gebt es in die Schüssel und knetet alles zu einem glatten Teig. Heizt den Ofen vor: E-Herd 200° / Umluft 175°, Gas Stufe 3. Würfelt den Marzipan und rührt die Konfitüre darunter.

Trocknet die Blumentöpfe ab und fettet sie gut mit Margarine ein. Streut sie mit Paniermehl aus.

3. Legt 1/3 des Quark-Öl-Teiges für die Köpfe zur Seite. Rollt den Rest vom Teig zu einem Strang und teilt ihn in 10 Scheiben. Drückt sie auf ein wenig Mehl flach. Gebt je 1/2 TL Marzipan-Masse in die Mitte. Legt den Teig darum, formt ihn rund und setzt ihn in die Töpfe. Verquirlt das Eigelb mit einem TL Milch und bestreicht den Teig damit. Stellt die Töpfchen aufs Backblech

und backt die Körper zunächst 12–15 Minuten schön hellbraun.

4. Schneidet den Rest des Teiges in 10 Stücke für die Gesichter. Formt kleine Kugeln, die dann eiförmig gerollt werden. An der spitzen Seite mit einem Messer bis zur Mitte einschneiden, etwas auseinanderziehen, so dass zwei Ohren entstehen. Bestreicht diese mit Eigelb. Drückt dann je zwei Korinthen als Augen, eine Korinthe als Nase und vier Mandelstifte als Bart hinein.

Nehmt die Tontöpfe aus dem Ofen und lasst sie abkühlen. Legt das Backblech mit Backpapier aus und legt die Hasengesichter darauf. Backt sie 10 - 12 Minuten ebenfalls hellbraun. Lasst sie auskühlen.

5. Den Puderzucker mit dem Rum (alternativ Zitronensaft) verrühren - die Konsistenz muss

recht dicklich sein - und auf jeden Körper einen kleinen Klecks geben. Dann den Kopf mit einem Holzspießchen, z. B. einem Zahnstocher, auf den Puderzuckerklecks feststecken. Er kann auch ohne Holzspießchen angeklebt werden, so hält er aber besser. Wichtig: Bitte darauf hinweisen, dass ein Spießchen drinsteckt, sonst Verletzungsgefahr beim Reinbeißen.

Die Marzipan-Möhrchen ebenfalls mit Puderzucker am Körper befestigen und trocknen lassen.

Das richtige Gebäck zum Osterfrühstück. Sehr lecker und vor allem so niedlich anzusehen.

Tipp: Man kann auch noch kleine Schleifchen als Halskrause befestigen. **Kaja Bizarri**



Termine

Termine	
04.04.2021	Ostersonntag
05.04.2021	Ostermontag
13.05.2021	Christi Himmelfahrt
23.+24.05.2021	Pfingsten
03.06.2021	Fronleichnam
05.-16.07.2021	Turbo Rath
04.-05.09.2021	Ökum. Pfarrfest SJ
11.-15.10.2021	Herbstlager
31.10.2021	All-Hallows-Evening-Party
11.-12.12.2021	Winterflöckchentag

Die Angaben zu unseren Aktionen verstehen sich natürlich ohne Gewähr und sind vom weiteren Pandemie-Geschehen abhängig

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Franziskus-Xaverius
Leiterrunde Ortskirche St. Josef
Rather Kirchplatz 12, 40472 Düsseldorf
Tel. (0211)65 40 20 - Fax (0211)65 811 67

Redaktion: Leiterrunde St. Josef
Leiterrunde-sj@web.de

V.i.S.d.P.: Pfr. Thomas Selg

Auflage: 60 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder